



# vs post

Ausgabe November 2008

## Impressum

- **Herausgeber:** VS Regionalgruppe München/ Oberbayern
- **Redaktion:** Bernhard Horwatitsch, Arwed Vogel
- **Autoren:** Sylvie Bantle, Bernhard Horwatitsch, Matthias Mala, Barbara Yurtdas, Elke Sommer
- **Bild:** Matthias Mala

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wider.



### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie mit dieser VS-Post wieder über unsere Aktivitäten und neue Entwicklungen informieren zu können. Sie werden alle die Debatte um die Abschaffung oder unternehmerfreundliche Veränderung der Künstlersozialkasse wahrgenommen haben, die nach Auskunft von Heinrich Bleicher-Nagelsmann von der Industrie- und Handelskammer initiiert wurde. Dieser Vorstoß konnte durch den sofortigen heftigen Protest wieder beendet werden. Diese und andere Vorfälle zeigen wie wichtig eine starke Vertretung unserer existentiellen Belange ist.

**Verband Deutscher Schriftsteller  
Regionalgruppe München/Oberbayern**

**VS**  
ver.di

Wir haben im Vorfeld der Mitgliederversammlung und der Neuwahl des Landesvorstandes des VS Bayern auch immer wieder darüber gesprochen, dass wir uns einen starken politisch aktiven Vorstand auf der Landesebene wünschen, der gerade jetzt nach den Ergebnissen der Landtagswahl auch Einfluss auf die bayerische Kultur- und Bildungspolitik nehmen soll und kann. Verknüpft mit dieser Frage ist aber auch die Diskussion, inwieweit Schriftsteller eine gesellschaftlich aktive Rolle spielen sollen und können. Verstehen sich Autoren als Außenseiter, die ästhetisch und kritisch die gesellschaftlichen Verhältnisse betrachten oder arbeiten sie aktiv in Schulen und Bildungseinrichtungen mit. Das ist nicht nur eine theoretische Frage, sondern sie hat ihre praktische Dimension in der Honorierung längerer Lehraufträge, ganz abgesehen davon, dass die eigentliche schriftstellerische Tätigkeit mehr als gestört wird. Das hat unter anderem dazu geführt, dass Schriftsteller in Förderprogrammen für Künstler an Schulen in Nordrhein-Westfalen erheblich unterrepräsentiert sind, da sie es sich im Gegensatz zu Musikern schlicht nicht leisten können, für solche Honorare den Schreibtisch zu verlassen, um beispielsweise aufwändigen Unterricht in "Kreativem Schreiben" zu halten. Die an sich erfreuliche Entwicklung, dass die Rolle der Schriftsteller und ihre Aufgaben in unserer Gesellschaft von Bildungsinstitutionen im Zusammenhang mit Leseförderung und anderen Aufgaben wahrgenommen werden, erfordert intensives Nachdenken und vor allem politisches Wirken. Die Neuwahlen zum Landesvorstand auf der Mitgliederversammlung haben ein für uns erfreuliches Ergebnis gebracht.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung ist für alle unter [www.vs-bayern.de](http://www.vs-bayern.de) nachzulesen.

**Gewählt wurden in den geschäftsführenden Vorstand:**

*Thomas Kraft, Norbert Niemann, Sonja Schlehuber*

**Als Beisitzer wurden gewählt:** *Eva Leippbrand, Thomas Kastura, Agnes Kottmann, Sylvia Kabus*

Wir wünschen dem Landesvorstand viel Kraft und Mut und gute Ideen die Belange der Schriftsteller auf Landesebene zu behaupten. Die Regionalgruppen in allen bayerischen Landesteilen halten den Kontakt zu den Mitgliedern und versuchen durch Projekte den VS als Berufsverband darzustellen.

Nicht nur deswegen laden wir Sie in diesem kommenden halben Jahr zu verschiedenen Veranstaltungen der Regionalgruppe München und Oberbayern hiermit herzlich ein. Sondern wir hoffen, dass Sie Interesse haben, sich Zeit nehmen, sich zu beteiligen. Durch Ihre kollegiale Mitwirkung, mit Ihrer Stimme können wir unsere Standpunkte bestimmen und daran arbeiten, die Situation zu verbessern.

Mit herzlichen Grüßen

Arwed Vogel - für den Vorstand der Regionalgruppe München und Oberbayern

**Verband Deutscher Schriftsteller  
Regionalgruppe München/Oberbayern**



**Andrea Barrett, Die Luft zum Atmen**

*National Book Award - MacArthur Fellowship - Pulitzer-Preis?*

*Ein Zauberberg-Roman der kleinen Leute zur Zeit des Ersten Weltkriegs*

An der Grenze zwischen den USA und Kanada, am Tamarack Lake, liegt die Lungenheilstation, in der Leo Marburg und die anderen Patienten ihren Überlebenskampf führen. Die Zeit, 1916/17, ist düster: Erster Weltkrieg in Europa, Emigranten-Schicksale, die USA rüstet zum Einsatz. In die Trostlosigkeit einer in mehrfacher Hinsicht kranken Welt hinein, trägt der ebenfalls tuberkulöse Fabrikbesitzer Miles Fairchild die Idee, sich mit Hilfe der Wissenschaft das Leben zurückzuerobert. Das "mürrische Volk" der Patienten stürzt sich in Studien und gewinnt zwischen Plesiosauriern und Sternbildern, Anton Tschechow und Stabilbaukasten, Chemie und Rimsky-Korsakow Hoffnung, Perspektive, Erkenntnis.

**Zauberberg**

Hochintelligent ist dieser Roman und die Tatsache, dass das Szenario von "Die Luft zum Atmen" stark an Thomas Manns "Zauberberg" erinnert, weist auf eine außergewöhnliche Autorin hin. Sie sucht den Vergleich, dem die meisten AutorInnen wohl eher auszuweichen wüssten. Aber über Liebe und Tod wurde weit mehr und häufiger geschrieben, und doch entsteht überraschend Neues, wenn ein anderer, auf andere Weise dasselbe Thema behandelt. Schreibprozess und chemischer Prozess liegen hier wahrlich nah beisammen.

Vielleicht wird mit der Nähe zum "Zauberberg" auch ein kommerzieller Nutzen ins öfter einmal durchschimmernde Kalkül gezogen? Warum nicht? Das nennt man Eigenverantwortung, Eigeninitiative, Selfmanagement, beispielhaft für Autoren, angehende wie etablierte, und doch setzt dieser mögliche Umstand einen Gärungsprozess in Gang, der während der Lektüre ab und an ein klein wenig aufstößt. Andererseits, wie Andrea Barrett von Mensch und Geschehen erzählt, ohne zu verurteilen, wie sie Brücken baut vom 19. hinüber ins 20. Jahrhundert, sogar erbitterten Gegnern Wege zueinander aufzeigt, das öffnet den Blick, das öffnet die Welt. Diese Autorin ist im besten Sinne selbstbewusst. Sie ist sich ihrer Verantwortung bewusst. Nicht umsonst zitiert sie das Dollo'sche Gesetz: "Alle evolutionären Entwicklungen sind irreversibel." Oder wie sie es Leo Marburg auf Russisch sagen lässt: "Was einmal verloren ist, ist für immer verschwunden." So etwas ist kostbar. Wie die Luft zum Atmen.

**Übersetzung und Quellen**

Karen Nölle überträgt seit mehr als zwanzig Jahren Prosa vom Englischen ins Deutsche, hat u.a. Alice Munro und Doris Lessing übersetzt, nun, zum dritten Mal, einen Roman von Andrea Barrett. Hier stimmt die Chemie. Barrett-Nölle sind ein ebenbürtiges Duo.

**Verband Deutscher Schriftsteller  
Regionalgruppe München/Oberbayern**

**VS  
ver.di**

Die "Sittlichen Schilderungen von Amerika in Briefen eines amerikanischen Guthsbesitzers an einen Freund in England" von Saint John de Crèvecoeur und Dimitri Mendelejeffs "Grundlagen der Chemie" sind die Säulen, auf denen diese hervorragend übersetzte, fiktive Welt gebaut ist. Unter Andrea Barretts Feder werden aus Figuren Menschen: Flüchtlinge, Juden, Christen, Fanatiker, Kranke, Liebende, Wissenschaftler, das vor allem. "Chemiker ... und das ist das Begeisterte, stellen auch neue Dinge her." Auch? Wie etwa Schriftsteller? Sind sie Meister ihres Fachs, verbinden auch sie einfache Teilchen "zu größeren, komplizierten, bis aus einem Stoff, der so dünn war wie Luft, etwas Nützliches" entsteht, "etwas Lebenswichtiges gar, wie Dünger oder Indigofarbstoff."

#### **Der Baukasten**

Fast unmerklich mit dem Geschehen verwoben, fächern Rückblenden ganze Lebensgeschichten auf. Andrea Barrett redet nicht. Sie zeigt. Rasch entwickelt der Leser Empathie, da er jeden einzelnen als handelnde Person wahrnimmt, ob Leo Marburg, Eudora MacEachern, Ephraim Kotovachesky, Naomi Martin, Dr. Petrie oder Irene Piasecka: "Mit einem geliehenen Gerät machte sie Aufnahmen vom Brustkorb ihres Schwagers und danach von ihrem eigenen, nachdem sie einmal die von ihrer Krankheit zurückgebliebenen Narben gesehen hatte, konnte sie nicht mehr aufhören zu experimentieren." Auch Andrea Barrett experimentiert. "Man kenne verschiedenerlei chemische Reaktionen ... Zerfall, Verdrängung, Austausch, Umlagerung, Vereinigung."

#### **Perspektive, Spiel, Erkenntnis**

Die Erzählstimme bedient sich des kollektiven "Wir", das im Verlauf des Romans sowohl Individuen, als auch einem politischen Kollektiv gegenüber steht. Eindeutig dringt sie aus der Mitte der Patienten, gebärdet sich dabei aber immer auch als allwissend. Womöglich beabsichtigt, um einen gewissen Forscherdrang zu aktivieren, irritiert diese Perspektive, wirft Fragen auf, bis sie auf Seite 411, "Anmerkung der Autorin", für eine weitere Erkenntnis des Lesers sorgt. Wie ihm, gelingt es auch den Patienten am Ende des Romans nicht mehr, sich aus der Affäre zu ziehen. Das Kollektiv übernimmt Verantwortung: "Dies ist das, was geschehen ist, sagen wir gemeinsam. Und das – das! – haben wir getan."

Ob es Zufall ist, dass der wichtigste US-amerikanische Literaturpreis, der Pulitzer-Preis, in eben dem Jahr zum ersten Mal verliehen wurde, in dem "Die Luft zum Atmen" spielt?

Andrea Barrett, Die Luft zum Atmen. Deutsche Erstausgabe. Originaltitel: The Air We Breathe. 416 Seiten. Gebunden mit Schutzumschlag und Leseband. € [D] 23.00 / € [A] 24.00 / SFr. 42.00. ISBN 9783908777427. Erscheint am 18. August 2008

*Elke Sommer*

**Verband Deutscher Schriftsteller  
Regionalgruppe München/Oberbayern**

**VS**  
ver di

### **Brandloch – News**

Am 15. April 2008 eröffnete das 2.BrandlochFest im gut gefüllten Heppel&Ettlich mit einem kurzen Ausschnitt aus der Lyrik-Performance von Tina Reuther (Rezitation/Gesang) und Markus Schwaiger (Arrangements am Klavier) und der Welt-Premiere des Dokumentarfilms »Das Brandloch« (2008, 91 Min. – Regie, Kamera, Schnitt, Texte: Sylvie Bantle; Assistenz-Regie/Kamera/Texte: Bernhard Horwatitsch. Unterstützt von verdi und Therese Literaturgesellschaft).

Das 2.BrandlochFest – unterstützt von verdi, Kulturreferat München, Therese Literaturgesellschaft, VS – umfasste dieses Jahr ein Programm aus 14 Veranstaltungen in und um München vom 15.4.–30.5.2008. Finissage war im Kunstforum Arabellapark.

Der Dokumentarfilm fand große Resonanz und wurde zum Teil sehr kontrovers und lebhaft diskutiert, er wurde außerdem noch zweimal in verschiedenen Kinos gezeigt (Maxim Kino München und Breitwand Kino Herrsching).

Auch die Videocollage 23Köpfe-23Schicksale (37 Min.) von Sylvie Bantle und Alexander Devasia, die die Porträts von 23 vergessenen Autoren/Innen zeichneten und mit ihren Kurzvitae filmisch zusammenfügten, wurde vor den Veranstaltungen und in den Pausen jeweils gezeigt und vom Publikum mit regem Interesse aufgenommen. Das literarische Projekt Brandloch war zudem Teil des 2-tägigen Bühnen-Programms der Station »Brücken zur Demokratie« auf dem Platz der Opfer des Nationalsozialismus im Rahmen des Altstadtringfestes zum 850. Münchner Geburtstag am 19./20.7.08, veranstaltet von DGB-Bildungswerk München. Dazu wurde die VideoCollage auf 30 vergessene Autoren/Innen (50 Min.) vor allem mit Bezug zu München für das Filmzelt I erweitert – außerdem eine 20 Meter lange Installation aus 82 Namen als 'Deko' für das Filmzelt I von Sylvie Bantle & Alexander Devasia ([www.alexanderdevasia.com](http://www.alexanderdevasia.com)).

Auf der Bühne fanden an diesem festlichen Wochenende dreimal eine Brandloch-Performance statt, davon teilweise mit Klavier und Rap/Gesang – Autoren/Innen/Künstler/Innen: Sylvie Bantle, Bernhard Horwatitsch, Tina Reuther, Markus Schwaiger). Zahlreiche und sehr erfreuliche Gespräche mit dem Publikum im Anschluss, auch Telefonanrufe und E-mails in den darauffolgenden Tagen machten deutlich, wie wichtig das Projekt (Arbeitskreis des VS) ist und wie sehr die Darbietungsweise die Zuhörer erreicht und nachhaltig angeregt hat. Wie bereits nach den Brandloch-Veranstaltungen zuvor wurde auch hier des öfteren der Wunsch vom Publikum geäußert, das Gehörte in gedruckter Form mit nach Hause nehmen zu können. Inzwischen hat sich nun ein kleiner Redaktionsstab gefunden (Sylvie Bantle, Bernhard Horwatitsch, Sylvia Kabus), um eine Dokumentation mit einer Auswahl von Brandloch-Skripten, evtl. mit Fotos, ergänzt mit Essays zusammenzustellen. Dazu werden noch Sponsoren gesucht, ein Verlag hat bereits Interesse angemeldet.

**Verband Deutscher Schriftsteller  
Regionalgruppe München/Oberbayern**



Im November 2008 ist der Dokumentarfilm »Das Brandloch« in einer Schule in Bad Aibling zu den Bad Aiblinger Literaturwochen eingeladen, Sylvie Bantle und Bernhard Horwatitsch werden im Anschluss zur Diskussion mit den Schülern vor Ort sein.

Es ist geplant, den Film im Herbst in verschiedenen Kinos (in und um München) zu zeigen, außerdem eine (oder mehrere?) Brandloch-Performances in der Kino Lounge im Schloss Seefeld zu veranstalten.

Am 29. Jan. 2009, 19.00 wird DGB-Bildungswerk München den Film im DGB-Haus, großer Saal zeigen.

Und natürlich soll es im April 2009 mit dem 3. BrandlochFest weitergehen – dann vielleicht bereits mit einer fertigen Publikation?

Nach wie vor freut sich das Brandloch-Team über neue tatkräftige & kreative Mitwirkung vor allem der VS-Mitglieder!

Bisher an Brandloch beteiligt (seit 2005):

Sylvie Bantle - Christina Bösel - Hans Boeters - Ulrike Budde  
- Alexander Devasia - Marianne Gradl-Grams - Bernhard Horwatitsch - Angela Kreuz - Alma Larsen - Dieter Lohr - Bernhard Miller - Heidi Rehn - Tina Reuther - Kathrin Schmoll - Markus Schwaiger - Robert Stauffer - Katharina Stooß - Barbara Yurtdas

Unsterstützer des Projekts:

verdi München

VS – Verband Deutscher Schriftsteller in verdi

Therese Literaturgesellschaft e.V.

Kulturreferat München

**Kontakt:**

Leitung und Organisation: Sylvie Bantle, München, T: 167 51 99, e-mail: sylviaander@gmx.de

**Redaktion:** Bernhard Horwatitsch, München, T: 72016549, e-mail: bernhard@horwatitsch.de

**Organisation Sponsoren:** Sylvia Kabus, München, T: 81 10395, e-mail: sylvia.kabus@gmx.de

**Verband Deutscher Schriftsteller  
Regionalgruppe München/Oberbayern**



### Kurzvorstellung der Mitglieder des Landesvorstandes

#### Sylvia Kabus

Nach langjähriger Leitung des Literaturbüros Leipzig e. V. und der Mitgründung zahlreicher demokratischer Literaturinitiativen ab 1989 möchte ich mich auch im bayerischen VS für Kolleginnen und Kollegen und ein differenziertes literarisches Leben engagieren. In einer fast hysterischen Mediengesellschaft sollte Qualität nicht untergehen, sollten das Wort und Schreibende selbstbewusst und stetig hörbar bleiben. Dazu gehören Kooperationen und Akquise, die ich mit befördern möchte, dazu gehört der kritische Dialog untereinander und wohlwollende, produktive Nähe – auch von uns Einzelkämpfern.

#### Thomas Kastura

Wohnsitz Bamberg. Ich schreibe Kriminalromane und Jugendbücher, veröffentliche Anthologien und Essays und arbeite seit zwölf Jahren auch für den Hörfunk als fester Freier (Bayern 2, Redaktion Kulturkritik). Vorsitzender der Regionalgruppe Oberfranken. Ich möchte mich im VS Bayern um die Mitgliederwerbung kümmern, um vor allem junge Autorinnen und Autoren für den Verband zu gewinnen.

#### Agnes Kottmann

Drehbuch, Kinderbuch, ver.di. Als Stipendiatin der Drehbuchwerkstatt der Filmhochschule München arbeite ich als Autorin und Dramaturgin v.a. für Fernsehserien (v.a. Bavaria Film München). Drei von (bisher) vier Bänden einer Kinderbuchreihe sind im Copenrath-Verlag Münster erschienen. Außerdem war ich als hauptamtliche Funktionärin der IG Medien NRW v.a. für Medienpolitik zuständig und engagiere mich seither in ehrenamtlichen Funktionen in verdi (BundesFrauenVorstand FB Medien und Kultur/8, Landesvorstand Freie und Selbstständige, verdi-Bezirksvorstand und Ortsvorstand FB 8). Meine Wunsch-Schwerpunkte: Kulturpolitik, soziale Interessenvertretung und der Zusammenhang von beiden, auch im Hinblick auf eine Qualitätsdebatte.

#### Thomas Kraft

Autor, Literaturkritiker, Veranstalter. Seit 2005 Vorsitzender des VS-Bayern. Mitglied der Struktur-AG des VS-Bundesvorstandes. Mit meinen Kontakten innerhalb des Literaturbetriebs, zu Medienvertretern und zu den Vertretern der kommunalen und staatlichen Kulturpolitik setze ich mich für eine verstärkte Wahrnehmung des VS-Bayern in der Öffentlichkeit ein. Die politische Interessenvertretung unserer Mitglieder (Urheberrechte, Sozialfonds, Kultur- und Bildungspolitik), die Initialisierung und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen (wie Carl-Amery-Preis; Bayerische Literaturtage; Bayern liest Kroatien-Projekt) für den VS-Bayern zähle ich zu meinen Hauptanliegen. **Eva Leipprand**

Seit vielen Jahren bewege ich mich zwischen den Bereichen Literatur und Politik. Bis 2002 habe ich neben eigenen Büchern Literaturkritik und etwas politisches Feuilleton geschrieben. Von 2002 bis 2008 war ich Kulturbürgermeisterin in Augsburg. In dieser Funktion habe ich viele Kontakte geknüpft und Erfahrungen in der Umsetzung kulturpolitischer Inhalte gesammelt, die ich gerne dem VS zur Verfügung stellen will. Vielleicht gelingt es ja, durch kluge Allianzen und entsprechende Strategien dem VS Bayern zu mehr politischem Gewicht zu verhelfen.

**Verband Deutscher Schriftsteller  
Regionalgruppe München/Oberbayern**



**Norbert Niemann**

Ich möchte mich gedanklich, schriftlich, redaktionell vor allem um die kulturpolitische Zielsetzung des VS in Zeiten der Ökonomisierung gerade auch im Bereich von Bildung und politischer Meinungsbildung kümmern. Ich denke, es ist wichtig, die politischen Positionen des VS deutlich zu machen, zu schärfen und zu stärken, sie überhaupt erst zu entwickeln und diskursfähig zu machen, um im politischen Feld mit klaren, nachhaltigen Vorstellungen auftreten, die Politik in ihre demokratische Verantwortung nehmen zu können. Daran würde ich gerne mitarbeiten.

**Sonja Schlehuber**

Studium des Wirtschaftsingenieurwesens. Anschließend arbeitete ich in der Energiewirtschaft im Bereich kaufmännische Projektsteuerung und Controlling. Seit 2002 selbständig, um Schreiben zu können. Kurzprosa und Lyrik. Seit 2005 Mitglied im VS und im Landesvorstand Bayern. Als Beisitzerin betreue ich die VS-Finzen (Solikonto) und aktualisiere die Internetseite des VS-Bayern [www.vs-bayern.de](http://www.vs-bayern.de). Schatzmeisterin im Vorstand der Therese Literaturgesellschaft e.V., München.

**Termine der Regionalgruppe München / Oberbayern**  
 Zweites Halbjahr 2008/09
**08. Dezember 2008 ab 19.30h Raum 016**

Offenes Regionalgruppentreffen der Regionalgruppe München / Oberbayern

Mit Arbeitsberichten des Vorstandes und dem traditionellen VS-Slam (jeder Anwesende kann sich mit einem Kurztext von drei Minuten Länge vorstellen)

**12. Januar 2009 ab 19.30h Raum 007**

Offenes Regionalgruppentreffen

**Schluß mit der Internetpiraterie!**

Eine Informationsveranstaltung mit Rechtsanwalt Viktor Struppler, Moderation Matthias Mala.

Sinkende Honorare, das Urheberrecht zum Abbruch freigegeben, dazu noch Piraten im Internet, die sich einen Dreck um die Situation der Kreativen scheren. Gegen die ersten beiden Angriffe auf unsere Einkommenssituation wehren wir uns aktiv. Gegen die Krake der Internetpiraterie aber sind unsere Waffen, soweit überhaupt vorhanden, stumpf.

Wie groß ist der Schaden durch Raubkopien im Internet? Wie verdient die Piratenmafia an ihren Raubzügen? Wie kann man sich gegen Internetpiraten wehren? Was ist zu fordern, um das Urheberrecht durchzusetzen?

Musiker und Fotografen können längst ein Lied davon singen, wie ihr Einkommen durch Internetpiraterie geschmälert wird. Journalisten und Autoren sind davon ebenso betroffen. Mit der Durchsetzung des E-Books entsteht eine weitere Gefahr.

**Alle Termine im DGB Haus**

**Schwanthalerstraße 64**

**80335 München**

**Verband Deutscher Schriftsteller**  
**Regionalgruppe München/Oberbayern**



## Kulturaustausch mit der Türkei

Während der Buchmesse in Frankfurt vom 15.-19. Oktober – das Gastland war in diesem Jahr bekanntlich die Türkei – habe ich den jungen Kulturmanager Hakan Akşit kennengelernt, der ausgezeichnet Deutsch spricht. Im Urlaubsort Ürkmez bei Izmir betreibt er mit seiner Familie ein „Denk- und Literaturhaus“, dessen Ziel es ist, durch Literatur- und Wissensaustausch einerseits die vielfältige türkische Kultur- und Literaturlandschaft im Ausland greifbarer und andererseits vor allem die deutschsprachige Literatur in der Türkei bekannter zu machen. Die 70 000 Bände umfassende Bibliothek enthält 40 000 deutschsprachige Bücher. Es gibt Seminar-, Kurs- und Arbeitsräume, einen großen Garten, Terrasse und Pool in Strandnähe.

Mit Seminaren, Workshops, Sommerschulen und anderen Veranstaltungen werden interessierte Türken, in der Türkei lebende Ausländer und Teilnehmer aus dem Ausland angesprochen. Autoren, Übersetzer, Künstler, Forscher können das ganze Jahr über dort Arbeit und Urlaub verbinden und inmitten von Mandarinenplantagen produktiv sein. Das Haus verfügt über Wohnräume im Dachappartement, doch kann Herr Akşit auch Hotelunterbringung ganz in der Nähe organisieren.

Vielleicht kommt es ja schon bald zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen VS-Mitgliedern und türkischen Kulturschaffenden.

**Barbara Yurtdas**

[www.aksitkultur.com](http://www.aksitkultur.com);  
[info@aksitkultur](mailto:info@aksitkultur);  
 Tel/Fax: 0090/232 742 22 01

## Das Urheberrecht gehört den Räubern und Dieben

Es ist nicht mehr schön, mitanzusehen, wie die Raubkopierei im Internet den Urhebern und ihren Verwertern das Wasser abgräbt. Dass Bertelsmann aus dem Musikgeschäft ausgestiegen ist, hat unmittelbar mit dieser Situation zu tun, dass Titel nicht mehr gekauft, sondern geklaut werden. Gleiches betrifft auch uns von der schreibenden Zunft. Am heftigsten wohl die Songschreiber, aber auch die ganz normalen Autoren. Was unter dem Stichwort E-Book an Raubkopien lieferbarer Bücher im Internet herumgereicht wird ist längst unübersehbar. Ich kämpfe seit über acht Jahren gegen die immer wieder auftauchende Raubkopie eines meiner Titel im Internet an. - Diesen Kampf bestreite ich übrigens größtenteils auf eigenes finanzielles Risiko.

**Verband Deutscher Schriftsteller  
 Regionalgruppe München/Oberbayern**



Die Verharmlosung dieses massenhaften Gesetzesbruchs durch Politiker ist nicht mehr hinzunehmen. Sprüche wie von dem MdB Jerzy Montag: „Man wolle den Schulhof nicht durch überzogene Urheberrechtsansprüche kriminalisieren“, oder von Seiten von ATAC, die mit der Forderung nach „Open Source“ auch das Ende von Urheberschutzinteressen im Internet propagieren, verharmlosen eine Szene, die die Grundfesten unseres Rechtssystems in Frage stellen. Es ist längst eine Szene mit mafiosen Strukturen. Beispielhaft ist das Schweizer Unternehmen Rapidshare, dessen Server mit Petabytes von urheberrechtlich relevantem Material beladen sind und dieses gegen Gebühr zum Download freigibt. Es gab immer wieder Diskussionen, kleinkriminelle Kaugummidiiebe und Schwarzfahrer nicht mehr zu verfolgen; und es gab immer wieder die besseren Gründe dafür, dies weiterhin zu tun. Im Urheberrecht aber ist mittlerweile dieser gute Grund mit unabsehbaren Folgen aufgegeben worden.

Aktuell sind die Weigerungen verschiedener Staatsanwaltschaften, gegen Urheberrechtsverletzer zu ermitteln, in der Presse im Gespräch. Mir selbst ist diese Weigerung in eigener Sache seit dem Frühjahr bekannt. Es geht mir hier nicht um ein Lamento, sondern darum, dass gegen diesen Mißstand aktiv Front gemacht wird. Die Buchmesse steht an, vielleicht ist hier mit dem Börsenverein noch eine gemeinsame Aktion ähnlich der Fairlag organisierbar. Wobei deutlich gemacht werden muss, welcher immenser Schaden uns durch die Indolenz der Politiker angetan wird. Wir müssen die Politiker, die uns dies eingebrockt haben, an den Pranger stellen.

Das Urheberrecht ist weder die Baustelle für einen falsch verstandenen Verbraucherschutz – Originalton MdB Montag: „Die Kopierabgabe darf nicht zur zweiten Miete werden“ – noch einer Kuschelpädagogik für das eigene Wählerklientel. Wer Texte kopiert und unerlaubt im Internet verteilt handelt kriminell. Kriminelle aber müssen dingfest gemacht und zur Verantwortung gezogen werden.

Links zur aktuellen Diskussion über die Weigerung der Staatsanwaltschaften Ermittlungen gegen Raubkopierer aufzunehmen:

<http://www.heise.de/newsticker/Abmahnmaschinerie-der-Medienindustrie-geraet-ins-Stocken--/meldung/113898>

<http://www.heise.de/newsticker/Oberstaatsanwaeltin-kritisiert-Abmahnungen-gegen-Filesharer--/meldung/113604>

<http://www.buchmarkt.de/content/33171-freibrief-fuer-illegale-downloads-boersenverein-fordert-unterstuetzung-von-der-politik.html>

Herzliche Grüße

Matthias Mala

**Verband Deutscher Schriftsteller  
Regionalgruppe München/Oberbayern**



**Unsere Arbeitsgruppen sind weiterhin aktiv und erreichbar unter:**

**Brandloch – “Die aus der Reihe tanzen...”**

**Kontakt:**

Sylvie Bantle,  
Tel.: 089 167 51 99,  
sylviaander@gmx.de

**Kinder- und Jugendbuchgruppe**

Wer sich dieser Gruppe anschließen möchte, nimmt bitte Kontakt auf mit Sabine Jörg,  
Tel.: 089 7914549  
FAX 089 79 55 04  
e-mail [sabinejoerg@gmx.de](mailto:sabinejoerg@gmx.de)

**Arbeitskreis Theater-Autoren**

Wer sich für den Theater Autorenarbeitskreis interessiert nimmt mit Wilfried Grote Kontakt auf, und erfährt von ihm die neuen Termine.  
Wilfried Gote: fon: 089/4703699  
Oder: 0179/1091587

**Noch eine Telefonnummer für Sie aus gegebenem Anlaß.**

Seit geraumer Zeit wissen wir schlichten Menschen, daß es eine so genannte „Realwirtschaft“ gibt. Und wir wissen weiter, daß sich die Finanzkrise nicht in dieser abgespielt hat, sondern - ? - im Irrealen.

Und das! Das hatte ich immer schon geahnt. Joseph Ackermann ist nicht real. Aber er droht es zu werden (wenn die Finanzkrise in der Realwirtschaft ankommt). Wenn der irrealer Ackermann im Realen ankommt, dann folgt die „Rezession“. Wie man so sagt: Die Realität hat ihn eingeholt. Hier vielleicht eher: Die Irrealität hat ihn verlassen.

Jetzt müssen wir schlichten, realen Menschen alles tun, damit sich dieser Ackermann nicht realisiert, materialisiert, und damit Antimaterie auf Materie trifft. Das wäre der Super-GAU, der größte anzunehmende Ackermann Unfall. Wenn sich nämlich Ackermannium in der Athmosphäre verteilt, dann löst sich Papier auf. Jedwedes Papier, vom Toilettenpapier bis zur Staatsanleihe, bis zur Aktie, bis zum Hundert Euro Schein. Der Fallout des durch Ackermannium zerfallenden Papiers hätte ungeahnte Folgen: **DIE KRISE!!!**

Daher folgende Telefonnummer für Sie:

**Telefonseelsorge 0800 111 0111** (mehr können wir nicht tun)

**Verband Deutscher Schriftsteller  
Regionalgruppe München/Oberbayern**



## Liebe KollegInnen

Um die Kommunikation zwischen Euch und dem VS zu erleichtern, wäre es hilfreich, wenn wir Eure E-Mail-Adressen hätten.

Dann könnten wir häufiger und zielorientierter und vor allem frühzeitig Informationen an Euch weiterleiten.

Denn das Budget des VS-Landesverbandes Bayern erlaubt keine häufige Briefpostversendung.

Bitte schicke Deine E-Mail-Adresse an:

**mregional@gmx.de**

Die E-Mail-Adresse wird ausschließlich zur internen Kommunikation zwischen Landesvorstand, Regionalgruppe und Dir verwendet und nicht an Dritte weitergeleitet.



### **Aktuelle Neuerscheinungen unserer Kollegin Barbara Yurtdas:**

Türkei. Ein Reisebegleiter Insel Taschenbuch Nr.3349,  
ISBN:978-3-458-35049-1 (10.- Euro).

Der einigermaßen schwachsinnige Text von der Rückseite des Buches lautet: Der Reisebegleiter Türkei lädt ein, das Land, seine faszinierende Kultur und Literatur kennenzulernen. Barbara Yurtdas führt zu den interessantesten und bedeutendsten Stätten. Einheimische und ausländische Schriftsteller begleiten uns auf der Reise und erzählen vom Alltag, vom Leben, von der Denkweise und den Sitten der Menschen in der heutigen Türkei.

Der literarische Reisebegleiter fürs Reisegepäck: Mit großen Autoren unterwegs zu den schönsten Orten der Welt.

Außerdem Übersetzungen - Buchmesseschwerpunkt Türkei - zwei Bücher türkischer Schriftsteller, die jetzt erscheinen: Mario Levi, Istanbul war ein Märchen, Suhrkamp Verlag  
Sema Kaygusuz, Wein und Gold, Suhrkamp Verlag.

**Verband Deutscher Schriftsteller  
Regionalgruppe München/Oberbayern**

**VS  
ver.di**